



★★★ Keine BUNTEN Eier zu Ostern 2015 ★★★

Seit 100 Jahren hatten wir zu Ostern bunte Eier. Betonung liegt auf der Vergangenheitsform. Jetzt haben wir Dicke Eier.

Vor ein paar Jahren gab es schon mal ein Problem mit der Bürokratie, bzw. vielmehr mit dem Bürokratismus, so dass wir die gefärbten Eier wegen der Färbemittel nicht als Bio-Eier ausloben durften. Hört sich erstmal sinnvoll an, es könnten ja auch synthetische Farben sein, waren aber Farben aus Früchten und Hölzern; diese seien jedoch keine Lebensmittel und folglich auch keine Bio-Lebensmittel nach EU-Öko-Verordnung, da nicht-Lebensmittel nicht zertifiziert werden können. Und also, ist ja logisch, kann ein Lebensmittel, welches mit solchen Stoffen verunreinigt wird, nicht als „Bio“ deklariert werden. Verstanden?

Also haben wir unsere üblichen Eier gefärbterweise als konventionelles Produkt verkauft.

Dieses Jahr hat das „Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen“ eine neue Idee: Sie verbieten der Eierfärberei das Bio-Osterei-Färben.

Denn auf der Färbemaschine werden vor allem konventionelle Eier mit konventionellen Eierfarben gefärbt, die nur nach dem deutschen Lebensmittelgesetz und nicht nach EU-Bio-Verordnung zulässig sind.

In der Vergangenheit wurde die konventionelle Farbe aus der Färbemaschine entfernt, die Anlage gereinigt und mit Biofarbe (Curcumin, Karmin, Chlorophyll, Paprikaextrakt) befüllt. Acht gestandene Bio- Geflügelbetriebe aus NRW und Hessen haben freitags in der Vorosterzeit ihre Bioeier auf dieser Maschine kochen und färben lassen.

Jetzt hat das Amt festgestellt dass nach der Reinigung der Färbemaschine noch Spuren der konventionellen Farbe messbar sind. Dem Verbraucherschutz verpflichtet entschied es, treu seines Namens, den Verbraucher davor zu schützen. Und das Amt hat auch eine Lösung in petto: Die Färberei möge doch einfach ein extra Farbwerk für Biofarbe anschaffen.

Kein Problem, die Maschine kostet ja nur 84.000 Euro und hat sich nach Jahrzehnten sicher rentiert.

Bürokratie macht Sinn, Bürokratismus steht für praxisferne Bestimmungen, extrem enge Auslegungen von Verordnungen und Kontrollen bis zum letzten Krümel im Hühnertrog. Durch übermäßige Regeltreue und Disziplin werden die eigentlichen Ziele aus dem Auge verloren. Biolandbau aber findet unter keiner Käseglocke statt.

Da bleibt nur (schreien, klatschen, lachen) selber färben. Eure Momos

